Lecha Patriot.

Allentown, Pa.

Mittwoch, Mai 24, 1854.

Whig Staats-Ticket.

Gouvernör:
James Pollock, von Northumberland.

Canal-Commissioner:
George Darsie, von Allegheny.

Richter der Supreme-Court:
Daniel M. Smyser, von Montgomery.

☞ Unser Druck-Papier ist gegenwärtig nicht so weiß, als wir selbst wünschen. Die Sache hat sich aber nun einmal so zugetragen—die Schuld ist die des Papiermüllers—und es kann nicht leicht geändert werden. Wir haben aber Anstalten getroffen, sobald unser jetziger Vorrath aufgearbeitet ist, welches nur einige Monate Zeit erfordern wird, wieder, wie gewöhnlich, auf weißeres Papier zu drucken.—Bis dahin bitten wir unsere lieben Leser um Nachsicht.

Höchst betrübt.—Am Freitag ereignete sich folgendes traurige Unglück: Die Frau von Hrn. John Hanke in dieser Stadt war mit Hausreinigen beschäftigt und ließ für einen Augenblick ein Gläschen Wanzen-Mixtur auf dem Boden stehen, wo es ihr kleines 2jähriges Söhnlein in die Hände bekam und davon trank. Die tödtliche Substanz bewirkte augenblickliche Sprachlosigkeit bei dem Kinde, welches nur noch zu der Mutter eilen konnte und trotz angewandter ärztlicher Hilfe nach viertelstündigem Leiden seinen Geist aufgab. Der Schmerz der Eltern läßt sich beßer denken als beschreiben.

Eine Wahl

für einen Superintendent der Gemeinschulen von Lecha Caunty soll, den Vorkehrungen des Gesetzes gemäß, am ersten Montag im Juni (Pfingstmontag), im Courthause dieser Stadt, durch die Schuldirektoren des Cauntys, gehalten werden, anfangend um 9 Uhr Morgens.

Kirchenbau.

Bei der Gemeinde-Versammlung am Sonntag Nachmittag in der Lutherischen Kirche dahier wurde der Bau einer neuen Kirche während des nächsten Sommers erwogen und beschloßen und unter Anderm eine Anzahl Candidaten für Baumeister in Ernennung gebracht, von denen Fünfe bei einer Versammlung am Pfingstmontag, zwischen 1 und 4 Uhr Nachmittags, durch die Gemeindeglieder erwählt werden sollen. Diese Baumeister haben dann mehrere Pläne anfertigen zu laßen, die einer künftigen Versammlung vorgelegt werden sollen, wobei durch Stimmenmehrheit einer derselben angenommen werden kann.

Mit dem Bau der englisch-lutherischen Kirche ist bereits der Anfang gemacht und selbige soll dieses Spätjahr noch fertig werden.

Unsere Engine-Häuser.

Unser Stadtrath hat, wie wir vernehmen, 20 Fuß Grund von der Lotte des Hrn. J. Hanse, neben der Oddfellowshalle angekauft, für $80 per Fuß ($1600), um darauf ein Spritzenhaus für die Columbia Feuergesellschaft zu erbauen. Dasselbe soll drei Stockwerke hoch werden, wovon das zweite für die Versammlungen der Feuer-Compagnie und das dritte für die Sitzungen des Stadtraths bestimmt ist. Wir besitzen dann drei Engine-Häuser, mit denen ein leichtsinniges Volk—was wir natürlich nicht sind—in Versuchung gerathen könnte, stolz zu werden. Manche Gemeinden haben keine so schöne Kirchen.

Militärischer Besuch.

Wie wir aus dem „Newark (N. J.) Advertiser" ersehen, gedenken die „Union Rifles," Capitain Higginson, von jenem Ort, auf den 5ten July eine Excursion nach unserer Stadt anzutreten. Sie werden Newark am Morgen jenes Tages verlassen und über Easton nach Bethlehem reisen, wo die Bethlehemer Artilleristen dieselben empfangen und entweder bei ihrer Her- oder Rückreise bewirthen werden. Das Militär von Allentaun wird ihnen ohne Zweifel eine schöne und gute Aufnahme bereiten. Sie gedenken zwei Tage an unserm lieblichen Ort zu verweilen, wo ihnen bei unsern tapfern und geselligen „Fencibles," mit dem joviälen Capt. Ettinger an der Spitze, die Zeit gewiß nicht lange werden wird; und wir wagen die Vorhersagung daß sie den „Trip" nach dem romantischen Lecha-Thale zu den angenehmsten ihres Lebens zählen werden.

Die Finsterniß.

Am nächsten Freitag—nicht Morgens, wie einige Zeitungen ihre Leser berichten, vielleicht um früh aufstehen zu machen — sondern Nachmittags—wird die große Sonnenfinsterniß stattfinden. Schwarzgeraucte Gläser werden ziemlich in Nachfrage kommen, und wir möchten Allen rathen, die Augen soviel als möglich zu schonen, indem das Anblicken der Sonne denselben sehr schädlich ist. Einige Breitengrade weiter nördlich von uns, in den Staaten Neuyork, Vermont etc., wird der Mond mitten vor die Sonne zu stehen kommen, und da beßen Größe scheinbar nur um eine Kleinigkeit geringer als die der Sonne ist, so wird die Verfinsterung dort annular oder ringförmig und somit am größten sein. Bei uns aber wird die Sonne die Gestalt einer Sichel annehmen und bei klarem Himmel einen imposanten Anblick gewähren.

Union Cemetery Association.

Folgende Beamten wurden bei einer am 12. Dieses gehaltenen Wahl der obigen Gesellschaft für das laufende Jahr erwählt:

Präsident: John D. Lawall.
Verwalter: Ludwig Schmidt, B. J. Hagenbuch und M. Hannum.
Trustee: Nathan Dreschet.
Secretär: Joseph F. Newhard.
Schatzmeister: William S. Young.

Ueble Gesellschaft.

Bezahl-Nichtse sind eine Gesellschaft von gewissen Leuten in fast allen Theilen unseres großen Landes, welche es besonders auf die Drucker abgesehen zu haben scheinen. Sie sind schlimmer als die Weiß-Nichtse (**Know Nothings**), der Schrecken der Habe-Nichtse, bieten an Lüderlichkeit selbst die Thu-Nichtse, und sind mit Recht anzusehen als die größten aller Tauge-Nichtse.

The Sacred Circle ist der Titel einer neuen Monatsschrift im Dienste der sogenannten Geister-Literatur unserer Tage, welche unter der Leitung von Richter Edmonds, Dr. Dexter und O. G. Warren in Neuyork, für $2 das Jahr herausgegeben wird. Wer etwas Zuverläßiges über diese Erscheinung unserer Zeit zu erfahren wünscht, kann es durch diese Schrift. Herausgegeben von Partridge und Britten, 300 Broadway, N. Y.

Von Bethlehem.

Unglück.—Am vorletzten Samstag fiel eine Maße Erde in Getz's Erzmine, oberhalb Bethlehem, ein, wobei ein Mann getödtet und Mehrere schwer beschädigt wurden.

Ertrunken.—Ein Deutscher, Namens Bernhard, welcher am Dienstag Abend letzter Woche bei Wheeler's Schleuse, oberhalb Allentaun, auf ein Canalboot ging, fiel am Mittwoch Morgen bei Bethlehem ins Wasser. Er konnte schwimmen und man sah ihn etwa 50 Yards den Canal hinunter schwimmen, seiner Kappe nach, als er plötzlich untersank und ertrank. Sein Körper wurde schnell aus dem Wasser gezogen und eine leere Whiskeyflasche in seiner Tasche gefunden.

Leiche gefunden.—Die Leiche eines etwa 13jährigen Knaben wurde am Freitag Morgen unter der Bethlehem Brücke im Wasser schwimmend bemerkt und herausgezogen. Eine Leichenschau ergab das Resultat, daß es wahrscheinlich der Körper des Knaben sei, welcher ungefähr zehn Tage vorher nahe Mauch Chunk mit zwei Esel ertrunken.—(Valley Times.)

Kuhtaun Battalion—Unglücksfälle.

Bei der Musterung des „herrlichen Kriegsheeres" zu Kutztown am letzten Samstag ging es so ziemlich her wie es alljährlich der Fall ist. Die Beiwohnung war zahlreich und nebst dem Aufzuge der Krieger waren Flying Coaches, Spiel und Tanz, Huckslers u. s. w. in allen Ecken zu finden. Das traurigste ist, daß der Tag nicht ohne Unglück vorüberging. Ein Knabe, dessen Name wir nicht erfahren haben, machte sich hinter das Pferd eines Dragoners und nahm Halt an dessen Schwanz, als dasselbe ausschlug und den Knaben dermaßen an den Kopf traf, daß derselbe in wenigen Minuten verschied. Merkt Euch dieses, Ihr Buben, und bleibt hinter den Pferden weg!—Ein anderer Knabe soll von einem Wagen überfahren worden sein und sehr gefährlich an den Beschädigungen darnieder liegen.

Siege der Know Nothings.

Die „Know Nothings" haben bei einer neulichen Wahl zu Bridgeport, Conn., einen großen Triumpf errungen. Ein Repräsentant in die Gesetzgebung war zu erwählen und zwei Candidaten waren öffentlich im Feld. Als aber die Stimmen gezählt waren ergab es sich zu Aller Erstaunen, daß ein Mann von dem gar nichts öffentlich in Verbindung mit dem Amte gesprochen worden, mit einer Mehrheit von 856 Stimmen erwählt war! Wo die Tickets herkamen und wer sie stimmte war ein Geheimniß.—Auch in Neuorleans und an mehreren andern Orten haben diese „Nichtswisser" ein Aehnliches vollbracht. Sie formiren sich allenthalben und werden, wenn ihr geheimer Bund lange anhält in solcher Einigkeit, einen ungeheuren Einfluß auf die Wahlen ausüben. Ob sich der Orden auch schon nach unserer Stadt oder Gegend verbreitet hat, wißen wir nicht.

Der 4te Juli.—In Bethlehem macht man bereits Vorkehrungen für eine schickliche Unabhängigkeitsfeier.—Wie siehts denn aus bei uns?

Banknoten-Kenner.—Die Mai-Juni-Nummer von Kennedy's deutschem Banknotenkenner ist erhalten. Wer dieses nützliche Werk sehen und dafür unterschreiben will, beliebe anzusprechen. Preis $1 das Jahr.

Eine Schildkröte wurde uns gestern von unserm freundlichen Barbier über der Straße, Hrn. König, in die Office gebracht, welche die Jahrszahl 1821, 1831 und jetzt auch 1854 eingeschnitten hat.

In Brandon (Mississippi) beging vor einigen Tagen ein Mann Namens Donnel, Selbstmord durch—Enthauptung. Er stellte sich an der Eisenbahn auf und legte, als die Locomotive so nahe heran war, um nicht mehr angehalten werden zu können, bedächtig seinen Hals auf die Schienen, worauf ihm derselbe sauber abgebutzt wurde. (Diese Art des Selbstmordes war vor einigen Jahren in Berlin sehr Mode. Man nannte sie dort den Polkatod.)

☞ Die Gesetzgebung von Massachusetts hat ein Gesetz pressirt in der Absicht die öffentliche Gesundheit zu erhalten, welches verfügt daß wenn irgend eine Person ein Kalb schlachtet, das weniger als vier Wochen alt ist, in der Absicht, dessen Fleisch zu verkaufen, oder wissentlich das Fleisch irgend eines Kalbs verkauft, welches geschlachtet wurde als es weniger als vier Wochen alt war, soll solche Person mit einer Geldstrafe von nicht über $200 belegt werden.

☞ Ein Demokrat schreibt aus Virginien:—Gegenwärtig möchte ich keine Zeitung schreiben; die inländische Politik würde mich zur Verzweiflung bringen. Kein Staat der Welt wird jetzt nach der herrschenden Regierungsform so erbärmlich verwaltet, wie unsere Republik; sie ist wie jede Hure, eine re spublica, oder verkäuflich. Wo ist ein Republikaner am Ruder? Die stinkende Corruption eilt der auflösenden Fäulniß entgegen.

☞ Ein besoffener Hund machte neulich zu Milwaukie vieles Aufsehen. Die ganze Hundemenge ist über die ihrem Geschlecht dadurch zugefügte Schmach höchlich erbittert und gedenkt eine große Indignations-Versammlung zu halten, um dieses von einem Hunde nie erhörte menschliche Betragen zu verdammen!

☞ Einer der Jurymänner des Wardprozesses in Hardin County, Ky., brachte neulich seinen Pflug zu einem Schmied in Stephensburg um das Eisenwerk zu repariren, was jedoch verweigert wurde.—Auch ein Kaufmann des Orts hat sich entschlossen, an keinen der Jurymänner mehr Waaren verkaufen zu wollen.

☞ Ein Mann Namens James Marschall, in der Nähe von Philadelphia wohnhaft, trank neulich auf eine Wette von $500, ein Peint Whiskey, wurde bald darauf verstandlos und starb denselben Abend.

☞ Seit dem 30sten letzten Juni sollen, wie es heißt, zwölf hundert neue Postämter in den Vereinigten Staaten errichtet worden seyn—vor jenem Tage waren ihrer 22,220.

☞ Von Kingston (Canada) wird das Springen eines Dampfkessels in einer Sägemühle gemeldet, wobei die zwei Ingenieurs und mehrere andere Personen ihr Leben einbüßten.

☞ Der sicherste Sitz in einem Riegelbahnwagen soll der nächste zum Hintersten seyn, wenn mehr als zwei Wagen im Zuge sind—ziemlich in der Mitte des Wagens.

☞ Nebraska Territorium enthält einen Flächenraum von 500,000 Quadratmeilen; es würde 12 Staaten bilden, jeder so groß als Ohio.

☞ Der junge Mann welcher 43 heiße Kuchen und 21 Schalen Kaffe zum Frühstück verschlang, soll noch bei Leben sein.

☞ Der Dünkel ist stolz, daß er so viel gelernt hat; die Weisheit ist demüthig, weil sie nicht mehr weiß.

Sturm und Lebensverlust.

Washington, 17. Mai.

Ein furchtbarer Sturmwind und Regensturm von Blitzen und Donner begleitet zog zwischen 2 und 3 Uhr diesen Nachmittag über unsere Stadt, und soll in der ersten Ward eine Dame vom Blitz tödtlich getroffen worden sein.

Baltimore, 17. Mai.

Die stehen-gebliebenen Mauern eines ausgebrannten Hauses in Lightstraße wurden während des heutigen Gewittersturmes niedergeblasen und zertrümmerten einen benachbarten Laden nicht allein, sondern tödteten einen der Theilhaber am Geschäfte, Mr. Wilson Lloyd und einen Clerk, Samuel C. Atkinson.

Wheeling, 18. Mai.

Ein furchtbarer Sturm, der gestern Abend über diese Stadt fuhr, hat großen Schaden angerichtet. Die prachtvolle Ketten-Brücke über den Ohio wurde niedergewehet und vollständig zertrümmert.—Die Brücke war erst vor wenigen Jahren mit einem Kostenaufwande von $200,000 erbaut. Ihr Bogen maß 1000 Fuß und war einer der größten in der Welt.

Buffalo, 18. Mai.

Gestern Abend wüthete hier ein vollständiger Orkan. Auf Block Island wurde während des Sturmes ein Haus vom Blitze getroffen und ganz zerstört. Die Bewohner entkamen unbeschädigt.

Muttermord.—Die Pittsburg Gazette vom 16. d. meldet: Es hat sich hier heute das Gerücht verbreitet, daß in Franklin Taunschip, etwa 6 Meilen von Perrysville am vorigen Donnerstage durch einen vierzigjährigen Mann Namens Jones ein Muttermord verübt ist. Die Mutter des Jones soll achtzig Jahre alt gewesen sein und dieser soll derselben mehrere tödtliche Wunden versetzt haben. Als der Tollkopf verhaftet werden sollte, hatte er sich in seinem Hause verbarrikadirt und stand mit geladenem Gewehre Schildwacht, um sich der Verhaftung zu widersetzen. Mayor Adams und zwei seiner Leute sind nach dem Schauplatze des Mordes abgegangen, um sich des Rasenden zu bemächtigen, den Mörder der Gerechtigkeit zu überliefern und die Ruhe herzustellen.

Ertrunken.—Zwei junge Arbeiter, welche von Fisch-Island bei Troy in einem Kahn abstießen, um sich an's andere Ufer des Hudson nach gethaner Arbeit zu rudern, ertranken durch das Umschlagen des Kahns, ungeachtet schnell Hülfe zur Hand war. (Die Schwimmkunst ist eine werthvolle Kunst; Knaben und Mädchen sollten viel allgemeiner in ihr unterrichtet werden, als es der Fall ist. Die beiden jungen Leute hätten so nicht umkommen müssen, wenn sie dieses gesunde, kräftigende und mitunter noch weit schätzenswerthere Exercitium verstanden hätten.)

Das Volk von Kentucky will (in Louisville vermüthlich) dem Gedächtnisse des ermordeten Professors Butler ein Marmor-Denkmal an sehr auffallender Stelle errichten und dasselbe mit solchen Inschriften versehen, daß die Schmach der Jury des Wardprozesses und der andern Betheiligten, welche den Arm der Gerechtigkeit von dem Mörder ablenkten, in stets frischer Erinnerung bleibe. Für Butlers Wittwe und ihr Kind soll zugleich so gesorgt werden, daß sie ohne Sorge der Zukunft entgegen sehen kann.—

Der Blitz als Daguerreotypist. Der Patterson Intelligencer, New-Jersey, erzählt: „Ein kleines Mädchen stand während eines Gewitters vor dem Fenster, und vor diesem stand ein Zuckerahorn-Baum. Ein glänzender Blitzstrahl fuhr an dem Baume herab—und ein vollständiges Lichtbild desselben war auf der Haut des Kindes ersichtlich." Der Intelligencer sagt, daß dies nicht das erste Mal sei, wo er von diesem auffallenden Phänomen gehört.

Der Peorta See in Illinois muß über die Maßen fischreich sein. Ein neulicher Bericht von dort sagt, daß kürzlich auf einen Zug mit dem Netz 1900 Pfund Fische gefangen wurden und auf einen andern Zug 14,000 Fische. Das Netz wurde so nahe zum Ufer geschafft, als die Menge der Fische gestattete und mit Pfählen fest gemacht.—Es nahm sieben Männer drei Tage, um die Fische alle heraus zu nehmen. Eine gute Fisch-Story das, wenn wahr.

In Zanesville, Ohio, starben kürzlich drei Personen an vergiftetem Whisky, den sie getrunken. Sie hatten den Whisky Samstag Abends gekauft und am Montag Morgen waren alle drei todt. Als man den Rest des Whisky's chemisch untersuchte, fand sich's, daß er ein bedeutendes Quantum Strychnine enthielt, welches tödliches Gift Branntweinbrenner gebrauchen, wie man sagt um dessen Kraft oder Gehalt zu vermehren.

Ominöses Familiengeschick.—James Lund in Hudson, N. Y. schnitt sich neulich die Kehle durch. Sein Vater sowohl, wie zwei ältere Brüder haben vor ihm Selbstmord begangen; eine Schwester desselben befindet sich im Irrenhaus, und ein dritter Bruder kam auf der Eisenbahn um.

Ist's wahr oder nicht? Das Hermanner Wochenblatt (demokratisch) behauptet, die amerikanische Demokratie sei durch das gegenwärtige Kabinet so in Verruf, daß der Hund eines freien Mannes den Schwanz einkneife und zu heulen beginne, so wie er das Wort Demokrat aussprechen hört.

Hufeisenmachine.—Ein Mann in Allegheny City hat ein Patent heraus genommen für eine von ihm erfundene Maschine, welche von zwanzig bis fünf und zwanzig Hufeisen per Minute verfertigt. Die Hufeisen sollen in jeder Hinsicht vollkommen sein.

Lungensüchtige.—Es heißt daß Dr. Simpson von Edinburg an Personen, welche an Lungenauszehrung leiden, Wunder verrichtet, indem er sie mit warmen Baumöl stark einreiben läßt. Einige seiner Patienten haben in Zeit von sieben bis acht Wochen 13 Pfund an Gewicht zugenommen.

Kartoffel-Fäulniß.—Man will nun in Frankreich außer allem Zweifel ermittelt haben, daß die Krankheit des Weinstocks und der Kartoffeln durch die Anwesenheit kleiner Insekten verursacht wird, die den Grundläusen sehr ähnlich sind.

Line italiänische Kirche.—In der Marriot Straße, zwischen der 7ten und 8ten, Philadelphia, wird eine Italiänische Römisch-Katholische Kirche gebaut. Sie heißt St. Mary Magdalen von Paygie. Eine italiänische Kirche in Philadelphia ist etwas neuartiges.

Russische Funds.—Die russisch-amerikanische Compagnie hat eine Million Dollars disponibler Funds in den Ver. Staaten deponiren müssen, weil für sie kein sicherer Weg mehr offenist, auf dem das Geld nach St. Petersburg geschickt werden kann.

☞ In Pittsburg werden gegenwärtig 43 neue Dampfboote gebaut.

Lehigh Slate Company.

Ein Pamphlet ist soeben herausgegeben worden durch die „Lecha Schlät Compagnie," welches die Associations-Artikel der Compagnie und eine volle Beschreibung von deren Eigenthum und Aussichten enthält. Ehe wir dieses Pamphlet sahen, wußten wir, daß sich werthvolle Schlätbrüche an der Lecha befanden und das Brechen und Verfertigen von Schlät aus diesen Brüchen schon seit einigen Jahren durch die Herren Robert M'Dowell, J. M. Porter, Samuel Taylor und Andere betrieben wurde—aber erst aus diesem Pamphlet bekamen wir eine gehörige Idee von der Ausdehnung und Wichtigkeit dieses Geschäfts. Herr M'Dowell hat vor einigen Monaten das Interesse der Herren Porter und Taylor käuflich an sich gebracht und sich mit den übrigen Gesellschaftern und einer Anzahl anderer Herren unter dem allgemeinen Manufaktur-Gesetz dieses Staats in eine Compagnie formirt unter obigem Namen, mit einem Capital von $150,000, in Antheilen von $1000 jede. Die Compagnie hat fünf Direktoren erwählt—Männer von anerkannter Rechtschaffenheit. Einer derselben, Richter Kennedy von Bath, ist Präsident der Compagnie, und Robert M'Dowell, Esq., Schatzmeister und General-Superintendent.

Hr. M'Dowell ist mit seiner Familie nach Slatington gezogen und widmet seine ungetheilte Aufmerksamkeit den Interessen der Compagnie. Nach der im Pamphlet gegebenen Beschreibung muß dieses Eigenthum überaus werthvoll sein. So blühend ist das Geschäft, daß die Direktoren sich verpflichtet haben zur Vertheilung unter ihre Stockhalter von wenigstens 8 Prozent für das laufende Jahr—4 Proz. in Nov. und 4 Proz. im Mai—mit der sicheren Aussicht daß die Dividende nächstes Jahr noch größer sein werden; und wir haben alle Ursache zu glauben daß diese Erwartungen realisirt werden. Es sind neulich wieder eine große Anzahl zusätzlicher Minenarbeiter von Wales angestellt worden, deren Zahl nur immer noch vermehrt zu werden braucht, um die Profite zu erhöhen. Wie Richter Kennedy sagt, sind zwischen 40 und $50,000 vom Stock zurückbehalten, um an solche unserer Bürger, die zeitig Anfrage machen, zu verkaufen. Hier ist also eine Gelegenheit für Solche, die einige Hundert oder Tausend Thaler zu investiren wünschen, in einer Compagnie ihrer Gegend—verwaltet von den achtbarsten und verantwortlichsten Männern ihrer eigenen Bekanntschaft. Die Pamphlets sind zu erhalten von Richter Kennedy, dem Präsident der Compagnie, Hrn. Robt. M'Dowell, dem Verwalter der Brüche zu Slatington, oder Hrn. John Pollock, zu Easton, welche Herren auch ohne Zweifel jede gewünschte weitere Information zu geben im Stande sind.

Der Achtb. James Pollock.

Der Harrisburg Telegraph sagt, daß der Achtb. James Pollack vor einigen Wochen Harrisburg besuchte, um sich mit den Mitgliedern der Gesetzgebung bekanntzumachen, vor deren Abreise nach ihren respektiven Heimathen, und daß sein Erscheinen recht günstigen Eindruck machte auf die Herren. Richter Pollock ist der Whig-Candidat für Gouvernör und wird während dem Wahlkampfe ernstlich für sich selbst zu wirken suchen. Er wird für diesen Zweck den Staat durchreisen und öffentliche Reden halten, um sich mit seinen Mitbürgern in genauere Bekanntschaft zu bringen und seine Ansichten über alle Hauptfragen öffentlichem Interesse kundzuthun. Hr. Pollock steht unübertroffen als populärer Redner, was selbst die Aufgeklärten unter seinen politischen Gegnern zugeben, und sein öffentliches Auftreten wird seiner Wahl höchst förderlich sein. Die schwache, feige und unerklärliche Politik des Gouv. Bigler, über alle große und kleine Fragen, macht es ganz unmöglich für das Volk, zu sagen auf welcher Seite er steht. Wenn Pollock und Bigler beide als öffentliche Redner vor das Volk kommen, so wird das öffentliche Urtheil ohne Zweifel zu Gunsten des Ersteren ausfallen. Der offene, freie und furchtlose Charakter des Richters Pollock wird das Volk gleich zufrieden stellen und es wird auf den ersten Blick wissen wo er hingehört. Richter Pollock wird Gouvernör Bigler herausfordern zu einer öffentlichen Discussion über die verschiedenen Fragen, welche jetzt vor dem Volke sind, und wenn er sich weigert dieselbe anzunehmen, so wird es ein Geständniß seiner Schwäche und Unfähigkeit sein welches der Gouvernör wohl ungern machen wird.—(Lib. Beobachter.)

Anti Nebraska-Convention.

Die Anti Nebraska-Demokraten von Pennsylvanien, mit David Wilmot an der Spitze, beabsichtigen am 1. Juni in Harrisburg eine Staats-Convention zu halten, wozu in Bradford Caunty die Delegaten bereits ernannt sind. Der Achtb. David Wilmot ist hinlänglich bekannt als ein Gegner der weiteren Ausdehnung der Sklaverei und die gedachte Convention wird hauptsächlich berechnet sein, dem Anti Nebraska-Prinzip mehr Anhänger zu verschaffen unter der sogenannten demokratischen Partei.

Das ist ein Gewitter am demokratischen Horizonte, das leicht gefährlich werden mag, wenn es einschlägt. — Wunder wie's Gouvernör Bigler gleicht, der allgemein als ein Nebraska-Demokrat bekannt ist?—(ib.)

Das neue Schulgesetz.

Das bey der so eben geendigten Sitzung unserer Gesetzgebung passirte Schulgesetz enthält einen Abschnitt, welcher die unverzügliche Beachtung der Assessors und Schul-Directoren erfordert, indem er sogleich in Kraft tritt. Derselbe verfügt, daß es die Pflicht der verschiedenen Assessors seyn soll, solche Personen, die in ihre respektive Distrikte zwischen dem letzten Assesment und dem ersten May eines jeden Jahrs ziehen mögen, oder die bey dem letzten Assessment mögen übersehen worden seyn, zu assessiren und ihre Namen mit dem von jedem von ihnen zu bezahlenden Staats- und Caunty-Tax an die Board der Schul-Directoren einzuberichten, welche darauf den Betrag des von jeder solcher Person zu bezahlenden Schul-Taxes assessiren sollen, welcher Tax gleichwie in andern Fällen eingesammelt werden soll.—(Volksf.)

☞ Der König von Preußen haben geruht, nach einem heftigen Kopfweh „wohl geruht zu haben." Die Königin hat sich schon lange den Kopf zerbrochen über die königliche Nase ihres königlichen Gemahls, die täglich mehr und mehr roth-republikanisch wird.

Juter Jott," bot sie gesagt, „juter Fritze,"
Was hat die Nase 'ne merkwürdige Hitze!
Als wellt' sie fahren von ihrem Sitze,
Wie eine Jakobiner Mütze!
Fritze, Fritze, Du versaufst all' Deine Witze!"

☞ Wir machen täglich große Verbesserungen in der Natur-Philosophie, da ist aber Eine die ich in der Moral-Philosophie zu sehen wünsche nämlich die Entdeckung eines Planes welcher die Nationen verleiten und nöthigen würde ihre Zwistigkeiten zu berichtigen, ohne einander die Hälse erst abzuschneiden.—Franklin.

☞ Immer mehr falsche Goldthaler.

Gesetz zur Regulirung von Bierhäusern.

Unter den von unserer letzten Gesetzgebung beym Schluß ihrer Sitzung passirten Bills befindet sich auch eine, um den Verkauf geistiger und gemalzter Getränke zu reguliren. Die Bill wurde erst am letzten Tage der Sitzung dem Gouvernör zur Genehmigung vorgelegt, und sobald sie diese erhält, wird sie zum Gesetz werden.

Der erste Abschnitt der Bill verfügt, daß von und nach der Passirung dieser Akte keine Person weder Bier, Ale, Porter oder irgend einige andere Malzgetränke verkaufen soll ohne zuvor eine Lizens zu diesem Zweck von der Court der vierteljährlichen Sitzungen des gehörigen Cauntys auf dieselbe Weise erhalten zu haben, und denselben Regeln und Regulationen hinsichtlich der Lizensirung und dem Halten solcher Bierhäuser und der Bezahlung der Lizensgebühren an den Staat unterworfen, als durch die jetzt bestehenden Gesetze den Haltern von lizensirten Gasthäusern auferlegt sind.

Der zweyte Abschnitt verfügt, daß von und nach der Passirung dieser Akte keine Lizens von dem Schatzmeister irgend eines Cauntys an irgend eine Person ertheilt werden soll, um geistige Getränke bey der Quart oder auf sonstige Weise innerhalb solchem Caunty zu verkaufen, wenn nicht die Person, welche Anspruch für eine solche Lizens macht, ein Kleinverkäufer von ausländischen und einheimischen Gütern und Kaufmannswaaren anders als geistige Getränke ist und berechtigt ist in die vierzehnte Klaße klassifizirt zu werden und von dem Abschätzer kaufmännischer Taxen solcherweise regelmäßig klassifizirt worden ist.

Der dritte Abschnitt verfügt, daß irgend eine Person, welche geistige oder Malzgetränke verkauft ohne zu diesem Zweck vorher eine Lizens gemäß der oben angeführten Vorkehrungen empfangen zu haben, und irgend eine Person, welche die Vorkehrungen dieser Akte übertritt, den nämlichen Strafen unterworfen seyn sollen, welche jetzt durchs Gesetz gegen die Halter von nicht lizensirten Tippling-häusern verordnet sind: Mit dem Vorbehalt daß diese Akte nicht so ausgelegt werden soll, daß sie anwendbar sey auf die Brauer von Malzgetränken oder die Verfertiger von rektifizirten geistigen Getränken, um im Großen verkauft zu werden; und mit dem Vorbehalt, daß die Applikanten von Lizenses unter dieser Akte nicht verbunden seyn sollen Nachricht davon in den Zeitungen des gehörigen Cauntys zu geben. Und besagte Court soll die Macht haben, besagte Lizenses bey irgend einem Termin zu ertheilen, an welchem Bittschriften eingereicht werden können. Mit dem Vorbehalt, daß nichts in dieser Akte Enthaltenes die Klassifizirung der Verkäufer von geistigen und Malzgetränken in der Stadt und Caunty Philadelphia verändern noch den Betrag der Lizensgebühren derselben vermindern soll.—(Volksf.)

Schreckliche Explosion

in der Chesterfield Kohlemine, Virg.

Zwanzig Menschen getödtet.

Baltimore, 26. Mai.

Vierzehn Meilen von Richmond, Vir., in der Chesterfield Kohlenmine ereignete sich gestern eine furchtbare Explosion. Zwanzig Mann befanden sich zur Zeit in der Grube, welche bis auf einen auf dem Platze todt blieben. Dieser eine Mann wurde zwar lebendig aus der Grube gebracht, hat jedoch solche Verletzungen davon getragen, daß an sein Aufkommen nicht zu denken ist. Die Grube war beiläufig 600 Fuß tief. Es haben schon früher mehrere Explosionen in derselben Grube sich ereignet. Die zu Tag geförderten Leichen der 19 augenblicklich Getödteten waren furchtbar verstümmelt.

Wichtige Nachricht von Mexiko.

Stadt Mexiko, 3 Mai.

Die Lage des Präsidenten Santa Anna ist kritisch im höchsten Grade. Derselbe befand sich in dem irrigen Wahne, daß es ihm gelungen sei den Gen. Alvarez aus seinen Gebirgspositionen nahe bei Acapulco geworfen zu haben, und ging somit in die ihm absichtlich von Alvarez gelegte strategische Falle. Santa Anna ist dergestalt von der Hauptstadt und allen seinen Zufuhren von daher abgeschnitten, denn Alvarez steht in seinem Rücken, während er vor sich die Insurgenten von Acapulco hat. Schon sind viele der Leute des Präsidenten eine Beute physischer Entbehrungen und des rauhen Gebirgsklima's geworden. Alvarez fing 400 beladene Maulthiere auf, die Baggage und Provisionen der Armee Santa Anna's bringen sollten.

Queretaro befindet sich bereits im Zustande der Revolution, und für die Hauptstadt selbst kann Niemand einstehen.

Neuestes aus Mexiko.

Baltimore, 18. Mai.

Wir haben Nachrichten aus Vera Cruz bis zum 8. Mai mit der Post von New-Orleans empfangen. Es war daselbst ein Gerücht im Umlauf, daß Santa Anna eine zweite Schlacht mit Alvarez gefochten hatte und daß dieser in derselben geschlagen sei. Der Geschichte wird aber kein Glauben geschenkt.

Es wurde erzählt, daß das Ver. St. Schiff Portsmouth in Acapolco angekommen sei, um Santa Annas Blockade aufzuheben, da dieselbe ohne Benachrichtigung an fremde Mächte verhängt ist. Am 5. wurde in Vera Cruz ein Erdbeben, welches 50 Sekunden währte, empfunden.

Eine französische Flotte vor Havana.

New-York, 19. Mai.

Das Dampfschiff Crescent City ist mit Nachrichten aus Havana gegen 11 Uhr heute Morgen mit 200 Passagieren hier angekommen. Gerade als die Crescent City von Havana abging, kam daselbst ein französisches Geschwader von 6 Schiffen an. Der Zweck des Besuchs war nicht bekannt und mancherlei Vermuthungen waren darüber im Umlauf. Die britische Kriegs-Brig Speigle war von Jamaica im Hafen von Havana eingelaufen.

Gen. Everett resignirt.

Boston, 18. Mai.

Mr. Everett hat auf seinen Sitz im Ver. Staaten Senat angeblich wegen angegriffener Gesundheit resignirt. Gov. Washburn soll die Senatorschaft dem Herrn Rufus Choate angetragen haben.

Akron in Ohio, 10. Mai.

James Worthington, ein farbiger Barbier wurde hier heute auf die Beschuldigung, falsche Noten ausgegeben zu haben, verhaftet. Es wurde bald ermittelt, daß der wahre Grund seiner Verhaftung war, daß er ein entlaufener Sklave ist. Die Bürger zogen jedoch aus und verhinderten seine Wegbringung. Es herrschte große Aufregung und ernste Unruhen wurden befürchtet.

☞ Ein gewisser Abraham Räber von Easton mußte neulich für sein Erscheinen vor der nächsten Court $150 Bürgschaft stellen. Er ist angeklagt eine 13jährige angenommene Tochter des Hrn. John Heusel in Easton zu nothzüchtigen versucht zu haben.—Nach der Bürgschaft zu urtheilen wird ein derartiges Verbrechen in Easton nicht hoch angeschlagen, oder ist die 13jährige Unschuld vielleicht unbemittelt?

Vom Ausland.

Ankunft des Dampfschiffes „Europa."

(N. 6 Jem „Philadelphia Demokrat".)

Die Russen in offener Feldschlacht geschlagen: ein französisches Schiff von einem amerikanischen Caper genommen.—Erfolge der Alliirten vor Odessa ꝛc.

Die vor allem andreen wichtige Kunde für die Ver. Staaten ist freilich noch nicht hinlänglich bestätigte Thatsache, welche beim Abgang des Dämpfers in England die größte Aufregung hervorrief; daß nämlich der amerikanische Clipper Grapeshot (derselbe welcher zuletzt mit den Law'schen Musketen am Bord in New-Orleans lag) in der Nähe von Cap Lands End als Kaper aufgetauscht und eine französische Brig weggenommen haben soll.—

Am 18. und 19. April griff Omer Pascha mit 70,000 Mann die Russen unter General Lüders zwischen Silistria und Rassova an. In der vorangehenden Nacht hatte Omer Pascha durch ein Corps die linke Flanke der Russen umgehen lassen. Nachdem die Schlacht durch den Frontangriff mehrere Stunden gewüthet hatte, wurden dann auf einmal die Russen durch das detachirte Corps im Rücken angegriffen und dadurch in solchen Schrecken versetzt, daß sie in größter Unordnung sich bis hinter Czernawoda zurückgezogen. Eine große Anzahl Kanonen und Munition und Bagage-Wagen fiel in die Hände der Sieger.

Von dem walachischen Ufer aus setzten die Russen unter Paskiewitsch indessen die Beschießung der Festungswerke Silistria fort, deßhalb gingen die Türken am 20. über die Donau, warfen die Russen bis Kalarasch zurück und zogen sich ohne Verlust am 23. wieder nach Silistria zurück.

Die griechischen Insurgenten sind von den Türken ebenfalls in mehreren Gefechten, namentlich bei Arta und Teta geschlagen worden.

Die griechische Küste wird von den Alliirten Flotten eng blockirt.

Wichtig ist auch der Beginn der Feindseligkeiten der Montenegriner gegen die Türken, erstere griffen am 19. April bei Nischsik unter Commando von Georg Petrowitch die Türken obgleich ohne Erfolg an. Man erwartet, daß Oestreich auf diesen Schauplatz interveniren wird. Aus der Ostsee erfährt man daß Napier die russischen Häfen immer strenger blockirt und daß man 800 Kanonenböte gegen ihn aufstellen will.

Genauere Berichte über das Bombardement von Odessa, stellen den Erfolg der Alliirten als sehr bedeutend dar. Alle russischen Batterien und Militär-Magazine wurden zerstört, 2 Pulvermagazine flogen auf; 12 russische K